

Der gescheiterte Versuch von Leverkusen nach Essen zu radeln

Mandy und Benny sind vor 3 Jahren mit dem Pino zu einer Weltreise gestartet, was unter www.globecyclers.de nachgelesen werden kann. Am 01. Mai 2009 traten sie das letzte Teilstück von Köln-Worringen nach Essen an. Im Internet hatten sie zur Begleitung aufgerufen und so machten wir uns auf den Weg.

Der Tag sollte in jedem Fall reich an neuen Eindrücken werden, positive und negative.

Sehr positiv für uns war, dass wir Mandy und Benny kennen gelernt und ein Stück ihres Weges auf der letzten Etappe von Thenhoven Richtung Essen begleiten konnten. Wir haben ein wirklich nettes, aufgeschlossenes Paar kennen gelernt, mit denen sich eine Tour gelohnt hat. Wir sind um 08:30 in Leverkusen losgefahren und kamen nach 14 km gerade rechtzeitig an, um die Tour Richtung Worringer Bahnhof und dann zur Rheinfähre nach Zons zu starten.





Nach der Überfahrt wurden wir von einer Gruppe des ADFC Essen begrüßt, die das weitere Routing übernahm. Weiter ging die Tour über landschaftlich reizvolle, aber meiner Meinung nach für Pinoten nicht immer besten Wege Richtung Unterbacher See.



Hier war dann nach insgesamt 45 km unsere Begleitung nach Essen zu Ende. Aus eigener Dusseligkeit (zu geringer Abstand) und der Verkettung dummer Zufälle hat es uns hingeworfen. Bei Gegenverkehr kam es zu Stau und Auffahrgefahr und bei dem Versuch zu bremsen, wollte auf der einzigen feuchten Stelle des Waldbodens unser Vorderrad nach links und unser Hinterrad nach rechts, was ich nicht mehr ausbalancieren konnte und so landeten Andrea und ich auf der linken Seite, was uns einige Blessuren einbrachte. Dass diese Stelle wirklich feucht war zeigte sich auch an den unzähligen Mücken, die uns sofort umschwärmten. Ich trug rund 30 Mückenstiche davon, Andrea einen einzigen. An eine gemeinsame Weiterfahrt bis Essen (wir wollten uns abends dort abholen lassen) war nicht mehr zu denken. So verabschiedeten wir uns unter besten Wünschen aller Mitfahrenden Richtung-S-Bahnhof.

Erst wurde mal das nächste Café aufgesucht, um sich ein wenig zu reinigen und bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen von dem Schock zu erholen. Dann sind wir zur S-Bahn-Haltestelle gefahren und stellten fest, wie viele Jahre wir schon nicht mehr mit der Bahn unterwegs waren. Wir verzweifelten dermaßen am Fahrkartenautomaten, dass wir beschlossen trotz einiger Schmerzen mit dem Pino die 27 km bis Leverkusen zu radeln.

Nach insgesamt 1900 km mit dem Pino seit Nov. 2008 und davon 750 km im April hätten wir auf einen Sturz ausgerechnet auf dieser Fahrt eigentlich verzichten können und wären gerne mit Mandy und Benny bis Essen mit gefahren.

Uli Krisch, Leverkusen, 03. Mai. 2009